

"Es gibt jetzt keine Entschuldigungen mehr"

Fußball: In Vollbesetzung weht beim abstiegsbedrohten Landesligisten FC Gärtringen ein anderer Wind



Neuzugang in der Winterpause: Peter Steeb (rechts) verstärkt den FC Gärtringen GB-Foto (Archiv): Holom

Möglichst schnell der Abstiegszone entschwinden, das ist das erklärte Ziel von Gärtringens Trainer Dietmar Seethaler mit Blick auf die bevorstehende zweite Saisonhälfte in der Landesliga. Die Rückrunde dient aber auch für die Spieler als Bewerbungsmöglichkeit für den Kader in der kommenden Runde. Dann wollen die Gärtringer wieder um die Meisterschaft mitspielen.

Thomas Oberdorfer

Die Gärtringer Landesligakicker haben bisher eine enttäuschende Saison gespielt. Sie wollten ganz oben in der Tabelle mitspielen, haben sich den Titel als Saisonziel auf die Fahnen geschrieben. Zahlreiche verletzte Spieler, die teilweise sehr lange an ihren unterschiedlichen Blessuren laborierten sowie der von vorneherein zu kleine Kader und mitunter mangelnde Disziplin in den Begegnungen sorgten dafür, dass der FCG nie richtig in Schwung kam und daher im Klassement dicht vor der Abstiegszone steht. "Wenn man die Ergebnisse anschaut und sieht, dass wir viele Spiele mit nur einem Tor Unterschied verloren haben und dabei nicht die schlechtere Mannschaft waren, dann muss man sagen, dass es auch in die andere Richtung hätte ausgehen können. Aber natürlich sind wir nicht zufrieden mit der Leistung, die wir bisher geboten haben", sagt Trainer Dietmar Seethaler.

Schnell viele Punkte sammeln, um in ruhigeres Fahrwasser zu kommen, ist das erklärte Ziel von Seethaler. Die Chancen dafür stehen gut, stehen ihm doch nahezu alle Akteure inzwischen wieder zur Verfügung. Weiterhin verzichten muss er auf Michael Steger, der nach seiner neuerlichen Knieoperation vor Weihnachten Lauftraining absolviert, der vor allem aber schmerzfrei ist. "Wir werden bei Michael nichts überstürzen. Er soll sein Knie in aller Ruhe auskurieren", sagt Seethaler. "Wir waren in der Vorbereitung fast immer 17 oder 18 Spieler im Training. Da herrscht natürlich ein ganz anderes Niveau im Vergleich zur Vorrunde, wo mir teilweise nur zehn Spieler zur Verfügung standen", sagt Seethaler. Angehoben wurde das Leistungsvermögen des FCG auch durch die beiden Neuzugänge in der Winterpause, Peter Steeb und Christian Flack.

Seethaler ist jetzt mithin erstmals in der Lage, fast alle Positionen doppelt zu besetzen, er kann somit Druck auf seine Spieler aufbauen. "Keiner kann sich hängenlassen, die Konkurrenz ist jetzt deutlich größer", sagt Seethaler, der dabei aber nicht nur die Rückrunde im Blick hat, sondern der über die aktuelle Spielzeit hinaus schon auf die kommende Runde schaut. "Einige Spieler kicken in der Rückrunde um ihren Verbleib in Gärtringen", sagt Seethaler, sprich: Jeder Akteur hat die Chance, sich mit guten Leistungen im Training wie im Spiel einen Platz im

Kader der kommenden Saison zu ergattern, fast jedem Spieler kann es aber auch passieren, dass er durch den Rost fällt und sich nach Ende der Runde einen neuen Verein suchen muss.

Gärtringens Fußballchef Ralf Laur drückt es so aus. "Es gibt jetzt keine Entschuldigungen mehr. Das gilt für die Mannschaft wie für den Trainer." Es sind also nicht nur die Kicker, es ist auch der Coach gefordert. Er muss zeigen, dass er der richtige Mann in Gärtringen und in der Lage ist, den FCG wieder in die Erfolgsspur zurückzuführen. Dazu hat er zumindest ein weiteres Jahr Zeit, haben sich doch Club wie Übungsleiter auf eine weitere Zusammenarbeit geeinigt. "Mein Ziel ist, so lange in Gärtringen zu bleiben, bis der Verein nicht nur in die Verbandsliga aufgestiegen ist, sondern sich dort auch etabliert hat", betont Seethaler. Zweimal gelang dem FCG der Sprung in die höchste Spielklasse Württembergs, zweimal stieg er postwendend wieder ab. Ralf Laur spricht denn auch nicht um den heißen Brei herum: "Wir wollen in der kommenden Saison hoch. Das muss unser Ziel sein, wir werden einen entsprechenden Kader aufstellen."

Das aber ist noch Zukunftsmusik. Zunächst einmal muss der FCG die notwendigen Zähler sammeln, um sich deutlich von den Abstiegsrängen zu entfernen. Ein Blick auf die Tabelle zeigt, dass noch sehr viele Teams um den Klassenverbleib spielen. Der VfL Mühlheim mit nur sechs Punkten ist abgeschlagen, zwischen dem Vorletzten TSV Hildrizhausen mit 15 Zählern und dem Tabellenfünften TuS Metzingen liegen aber nur sieben Punkte, der FCG rangiert mit 17 Punkten auf Platz elf. Die Mannschaften liegen im Klassement also sehr dicht beieinander. So ist damit zu rechnen, dass erst am letzten Spieltag entschieden wird, wer in die Bezirksliga muss.